

## Protokoll zur 12. Sitzung

<b>der Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung</b>	
<b>Datum:</b> Mittwoch 18.05.22	
<b>Uhrzeit:</b> 17.00 Uhr	
<b>Ort:</b> Friedhof/Trauerhalle	
<b>Teilnehmer*innen:</b> siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1) Besucher: 5 Mitglieder der Muslimischen Gemeinde Speyer DITIB (Frau Ünsal und 4 weitere Personen) Inklusionsbetrieb: Orth Philipp, Stranz Stefan	
<b>Abwesend:</b> Hr. Dr. Lamm	
<b>Tagesordnungspunkte</b>	
<b>1) Begrüßung der Anwesenden Fr- Münch-Weinmann</b>  Information der Verwaltung:  Außerordentlicher Sitzungspunkt: Terminvereinbarung Besuch des FH in Karlsruhe	<p>Fr. Münch-Weinmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer*innen der Muslimischen Gemeinde.</p> <p>Sie nimmt als außerordentlichen Sitzungspunkt den Besichtigungstermin in Karlsruhe mit auf.</p> <p>Nachfrage wegen der vorgesehenen Mitglieder und der Vertreter*innen.</p> <p>Blick auf die Historie Die Idee zur AG Friedhof kam im Jahr 2014 auf. Im Dez. 2015 wurde im Stadtrat und im Haupt- und Stiftungsausschuss festgelegt, dass je ein/e Vertreter/in der STR-Fraktionen eingeladen wird. Eine 2. Person wird als Stellvertreter*in als Abwesenheitsvertretung bestimmt.</p> <p>Herr Feiniler merkt an, dass in den Fraktionen immer 2 Personen teilnehmen konnten.</p>

**2) Aktuelle Informationen  
Rund um den Friedhof,  
Statistik  
Organisation  
Herr Jossé**

Fr. Queisser kann nicht nachvollziehen, warum dies bei der AG Friedhof anders sein soll und warum nur 1 Person anwesend sein sollte.

Herr Stickel ist der Meinung, dass es dies schriftlich geben müsste.

Frau Münch-Weinmann erklärt, dass die AG Friedhof keine Beschlussfähigkeit besitzt, sondern nur ein beratendes Gremium ist, das ggf. dem HSA/STR empfehlende Beschlussvorlagen liefert.

Frau Münch-Weinmann wird die Historie der Arbeitsgruppe Friedhof zukommen lassen.

Hr. Jossé teilt mit, dass im September 2014 beschlossen wurde, dass je Fraktion 1 Mitglied und 1 Stellvertreter benannt werden sollen.

Die Historie kann in den Beschlüssen des HSA und des STR von 2014-2015 nachgesehen werden (wird dem Protokoll als Anlage beigelegt).

Somit kann je STR Fraktion 1 stimmberechtigtes Mitglied in der AG anwesend sein. Die Stellvertretung kann bei öffentl. Sitzungen im Zuschauerraum Platz nehmen und die Tagung auch mit verfolgen.

Herr Jossé erläutert die Zahlen (s. Anlage 2/Tischvorlage) rund um die Beisetzungsarten.

- Erdbestattungen gehen weiter zurück
- Urnen nehmen zu.

Der Bestattungskalender wurde dieser Entwicklung angepasst.

Der Digitale Bestattungskalender wird gut angenommen von den Bestattern.

Rasengräber gehen in der Nachfrage zurück, Baum- und Baumhaingrabstellen werden vermehrt nachgefragt.

- Die Anzahl der Sozialbeisetzungen war im Jahre 2021 sehr hoch. Die Kosten für die Stadt Speyer liegen bei rund 3.000,00 € / Fall.

**Frage:**

Wie flexibel ist der Online-Bestattungskalender?

**Antwort:**

Alternativen bei den Bestattungstagen werden angeboten z.B. bei Feiertagen werden Ersatztermine angeboten. Bei großen Bestattungen, z.B. Beisetzungen der Sinti- und Roma, werden diese z. B. auf Mittwoch verlegt, der in der Regel bestattungsfrei ist.

**Frage:**

Wie ist die Verrottung bei den unterirdischen Grabkammersystemen sichergestellt?

**Antwort:**

Die Urnen in dieser Bestattungsart müssen kompostierbar sein, keine Zinkkapseln mehr. Durch Bewässerungen ist die Befeuchtung und damit Zersetzung gewährleistet.

**Frage:**

Die Baumgrabstätten sind schnell belegt, sollen es da neue geben?

**Antwort:**

Ja, diese Grabart wird schneller verpachtet, als gebaut werden kann. Ständig werden neue Baumgrabfelder angelegt.

**Frage:**

Können diese als Vorsorge gepachtet werden?

**Antwort:**

Ja, alle Gräber können seit der Satzungsänderung im Jahr 2014 als Vorsorge gepachtet werden. Die Wunschgrabstätte kann gesichert und die Gebühren bei der Vorsorge in Rechnung gestellt werden. Die Kosten können sich somit auch in Pachtgebühr und spätere Beisetzungsgebühren aufteilen.

Sobald eine Graburkunde vorhanden ist, können die Steine schon gesetzt werden.

Der Trend geht zu kleineren Grabstellen es sind viele Freiflächen vorhanden.

**Frage:**

Was passiert mit den Zinkurnen, die im Grab beigesetzt wurden, wenn ein Grab neu verkauft wird?

**Antwort:**

Bei Bestattungen werden diese Urnen wieder tiefer beigesetzt (unter der Tal/Grundsohle). Bei allen Grabstellen bleiben Gebeine und Urnen erhalten. Knochenfunde werden im Grab dann tiefer in einer sogenannten „Gebeinekiste“ beigesetzt.

**Frage:**

Wird es in Speyer Urnenwände geben?

**Antwort:**

In Speyer sind derzeit keine Urnenwände (Kolumbarien) vorgesehen. Vor Jahren gab es eine Initiative. Seit 140 Jahren ist dies auf dem Speyerer FH in der notwendigen Anzahl nicht vorgesehen gewesen.

**3) Friedhofsrelevante Vortragsreihe ab Herbst '22**

Frau Münch-Weinmann möchte eine Vortragsreihe ab Herbst 2022 mit Begegnungen und Kommunikation ab Herbst 2022 ins Leben rufen mit einem „Start-Up“. Es soll ein offener Austausch sein.

Zur Eröffnung könnten bekannte Persönlichkeiten eingeladen werden.

Mögliche Themenbereiche wären:

**Erste Ideen werden gesammelt:**

- Bestattungen über die Jahrtausende (verschiedene Bestattungsformen usw.) geschichtliches,
- Fr. Queisser denkt an Kinderhospiz/sterbende Kinder
- Herr Jossé regt an, Pfarrerin Köber hinzuzuziehen.
- Hr. Grimm könnte über Grabmalkultur etwas beitragen. Die Bestatter, Herr Schneider, die islamische Gemeinde, Sternenkinder, Tod von Kindern usw. könnten darin vorkommen, ein offener Austausch wäre gewünscht.

**4) Sachstandsbericht  
Muslimisches Grabfeld  
durch Herrn Englert**

Frau Münch-Weinmann nimmt gerne noch im Nachgang weitere Themenpunkte auf.

Im Frühling 22 war das Grab Feld noch nicht fertig, eine Familie wurde nach Landau oder Ludwigshafen verwiesen, wollten dann aber unbedingt in Speyer beisetzen, die Beisetzung wurde dann in Speyer durchgeführt.

Die Wege sind angelegt, Felder vorbereitet. Der Ablauf für Beisetzungen im Muslimischen Grabfeld muss festgelegt werden.

Folgende Fragen sind im Vorfeld zu klären: Wie wird beigesetzt; Wer trägt den Sarg, wer verschließt die Grabstelle, sind die Angehörigen dabei? Wer legt fest, wer bestattet werden darf und wie (Sarg offen usw.)

Laut Bestattungsgesetz wird nur im Sarg beigesetzt werden können, nicht im Leichentuch (Sargzwang).

Dazu wird auch Hr. Dr. Lamm und die Mitglieder muslimische Gemeinde eingebunden.

Das Feld ist noch nicht ganz fertiggestellt. Im Frühsommer wird eine Pflanzaktion mit den Mitgliedern der Muslimischen Gemeinde stattfinden.

**Frage:**

Wie kann beigesetzt werden?

**Antwort:**

Es gibt 15 Pachtgrabstellen und 33 Reihengrabstellen und Ersatzfläche ist im Grab Feld noch vorhanden.

Die Unterschiede der Grabarten werden erläutert.

Bezüglich der tatsächlichen Nachfrage sind Erfahrungen zu sammeln.

Frau Ünsal von der Vorstandschaft der Muslimischen Gemeinde bedankt sich für die Möglichkeiten der Bestattungen in Speyer.

Sie teilt mit, dass es einen neuen Vorstand in der muslimischen Gemeinde gibt. Wegen dem Wechsel wäre es sinnvoll ein Treffen mit dem neuen Vorstand und der Verwaltung zu vereinbaren.

Fr. Queisser freut sich darüber, dass es diese Bestattungsform in Speyer nun gibt. Auch für die in Deutschland geborenen Muslime ist dies wichtig.

**Frage:**

Muss für das Muslimische Grabfeld die Satzung geändert werden?

**Antwort:**

Nein. Wie in der akt. FH Satzung verankert, werden Reihengräber für 20 Jahre und eine Beisetzung und Pachtgräber für 30 Jahre vergeben. Es sind alles Erdbestattungen, wie bisher in diesem und den anderen Grabfeldern quer über den FH verteilt. Aus diesem Grund muss keine Änderung der Satzung erfolgen.

Der Austausch mit der Muslimischen Gemeinde soll sichergestellt sein u. a. auch wegen der Klärung, wie Bestattungen von außerhalb durchgeführt werden können?

Frau Münch-Weinmann denkt auch an die Verstorbenen anderer Glaubensrichtungen. Wer entscheidet über eine Beisetzung im muslimischen Feld und sind hier weitere Rechtsthemen zu klären?

Herr Grimm teilt dazu mit, dass bei anderen Glaubensrichtungen z.B. katholisch usw. auch nicht gefragt werden muss.

Die Verwaltung klärt, wie das Verfahren bei den muslimischen Bestattungen ablaufen wird.

Es wird festgehalten, dass vor Beisetzungen im Muslimischen Grab Kontakt zur Moschee aufgenommen wird.

Im Spätsommer ist eine offizielle Einweihung vorgesehen.

Eine Terminvereinbarung mit Vorstand der Muslimischen Gemeinde soll folgen.

**5) Sachstand Urnen-  
gemeinschaftsgrabanlagen  
Fr. Mehler**

7 Grabstellen sind überarbeitet und bepflanzt. Ein Termin mit Steinmetzen wurde durchgeführt um eine einheitliche Gestaltung der Grabstätten sicherzustellen. QR Codes sollen dann angebracht werden.

**6) Inklusionsbetrieb  
Fr. Schäfer  
Herr Orth und Hr. Stranz/ IB**

Frau Schäfer, sozialpädagogische Betreuung berichtet mit zwei Kollegen vom Inklusionsbetrieb. Herr Stranz und Herr Orth beschreiben ihren Arbeitsalltag.

Frau Schäfer informiert über wöchentliche Unterrichtseinheiten mit Arbeitsunterlagen von den internen Schulungsthemen.

Im Rahmen einer Schulung fand im Histor. Museum ein Besuch statt (Ausstellung Erden, Böden usw.) Die Eintrittsgelder wurden aus städt. Fortbildungsmitteln übernommen.

Gepflanzt wurde von den Kollegen vom IB eine Staudenpflanzung am BASF Denkmal „Opfer der Arbeit“  
Vorher wurde die Bepflanzung besprochen mit den Kollegen in den wöchentlichen Schulungsterminen.

**Frage:**  
Welcher Unterricht?

**Philipp Orth:**  
Das was wir wöchentlich machen mit Frau Schäfer im Unterricht (Theorie).

Nach Ansicht des Unterrichtsmaterials wird die Frage an die Kollegen vom IB gestellt, was am meisten Spaß macht, denn das wäre ja sehr vielseitig.

Herr Stranz meint, dass ihm alles Spaß mache.

Philipp Orth erklärt, dass er alles lernen möchte, den Umgang mit Pflanzen, warum was gegossen oder geschnitten werden muss. Der Gärtner soll ja der Natur helfen.

Fr. Queisser möchte wissen, wie sich der Unterricht unterteilt

Philipp Orth erklärt, dass einmal wöchentlich ca. 1,5-2 Stunden theoretischer Unterricht sei, dann wird ein Thema besprochen.

Frau Münch-Weinmann bedankt sich bei den beiden Kollegen die selbstständig und anschaulich über Ihre Arbeit berichtet haben.

**7) Projekte des Jahres 2022 und Sachstand**  
**Hr. Jossé / Hr. Englert / Fr. Mehler**

In den letzten 3 Jahren wurden viele Anschaffungen getätigt.  
Siehe Anlage zu TOP 7 (Tischvorlage) und vieles erneuert.

Einzelne Punkte werden von Herrn Jossé näher erläutert.

Fr. Mehler informiert über den Sachstand der Historischen Galvanoplastiken  
In der Trauerhalle steht ein Galvanoengel zur Ansicht, der abgebaut wurde um weiteren Schaden zu verhindern, ein zweiter wird noch abgebaut werden.  
Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf über 20.000,00 €, die Stadtspitze ist informiert aber es fehlt an Geldern.  
Gelder wurden eingestellt, aber nicht genehmigt. Entscheidung steht noch aus.  
Antrag bei unterer Denkmalschutzbehörde ist gestellt und Maßnahme genehmigt.

Da diese Bronzeengel kulturhistorische Bedeutung haben, ist die Frage wie weiter vorgegangen werden kann.  
Diese Galvanoplastiken wurden von der Fa. WMF ab den 1800er Jahren, hergestellt, jede Figur ist katalogisiert und es gibt einen Gesamtkatalog dazu.

Es gibt einen Gutachter, der die Schäden beheben könne, und mehrere Überlegungen der weiteren Vorgehensweise.

Ob Replik, Bronzeguss oder Bild als Information und die Engel nicht wiederaufbauen, auch eine Spendenaktion wäre möglich.

Herr Feiniler (SPD) möchte das kulturhistorische Gut erhalten, Gelder sollten dafür bereitgestellt werden.

Hr. Oehlmann (FDP) fragt, ob Fa. WMF sich der Restaurierung annehmen kann.  
Könnte man nicht auch eine Stiftung anfragen?

Herr Grimm teilt mit, dass die Figuren zwar sehr stark beschädigt seien, aber erhaltenswert wären.

Evtl. Spendenaufruf? Crowdfunding?

Die CDU ist der Meinung, dass der Erhalt eine städtische Aufgabe sei.

Hr. Stickel (GRÜNE) weist darauf hin, dass die Arbeiten nur von einer Fachfirma durchgeführt werden sollten. Er fragt, wer die Fa. Wilperath empfohlen hätte.

Daraufhin erläutert Herr Schwendy, dass dies ein langer Prozess sein wird und die Thematik der Bronzeengel in den Haupt- und Stiftungs- Ausschuss gegeben werden wird. Es wird eine Sitzungsvorlage erarbeitet werden müssen für die Fraktionen im Stadtrat.

Die einzelnen Fraktionen werden dieses Thema in den einzelnen Fraktionen ansprechen, denn diese Bronzefiguren wären in jedem Fall erhaltenswert.

**Die Teilnehmer/innen der Muslimischen Gemeinde verabschieden sich. Frau Münch-Weinmann bedankt sich.**

## 8) Projektliste 2023

### Vermächtnisgräber

Es sind Kriterien zu entwickeln für die Übernahme von Vermächtnisgrabstellen. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, um ein Vermächtnisgrab in städt. Obhut zu übernehmen.

Eine Übersicht der geplanten Maßnahmen (Tischvorlage zu TOP 8) für 2023 wird angesprochen, die Rückmeldung der gewünschten Priorisierung der Teilnehmenden soll im Nachgang bis Ende Juni mitgeteilt werden, um die Reihenfolge der Maßnahmen festzulegen, die dann umgesetzt werden sollen und auch Haushaltstechnisch vorbereitet werden müssen. (3 Themenvorschläge zur Priorisierung mitteilen an Frau Münch-Weinmann, Herrn Jossé)

## 9) Richtlinie Ehrenbürger\*innen

Es gibt zwei Grabstätten auf dem Speyerer Friedhof, in denen Ehrenbürger beigesetzt sind und die von der Stadt als sog. Vermächtnisgrab geführt und gepflegt werden.

